

LESEZEICHEN

2011 / 2012



Dichterische Lebensräume
in den Straßen von Hildesheim



Grußwort



Hildesheim schlägt am 9. September 2011 ein neues Kapitel im „Projekt Lesezeichen“ auf, für das ich gerne erneut die Schirmherrschaft übernehme. An prominenten Stellen werden wieder für sechs Monate monumentale „Lesezeichen“ in Form von Gedichtbannern platziert sein. Sie sollen jedermann mit Poesie in Kontakt bringen und Literatur in unserer Kulturstadt täglich erlebbar machen.

Die Popularität des Projektes im vergangenen Jahr hat den Forum Literatur- büro e.V. dazu ermuntert, die Anzahl der Banner sogar von 20 auf 44 mehr als zu verdoppeln und noch mehr Plätze in den dichterischen Raum einzubeziehen. Noch unbekannt junge Poeten sowie nationale und internationale Größen des literarischen Lebens werden auf diese Weise den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hildesheim Ausschnitte aus ihrer künstlerischen Feder präsentieren. Ich freue mich besonders, dass sich der Schriftsteller Günter Grass mit zwei Gedichten in das Projekt einbringt und so seine Anerkennung für die Hildesheimer Aktion ausdrückt.

Ob abstrakte, beschwingte oder nachdenkliche Zeilen, Gedichte in einer ungewohnten Atmosphäre können verschiedene Effekte auf den Leser haben. Es geht dabei auch darum, sich einen Moment Zeit zu nehmen und die Worte wirken zu lassen. Und vielleicht regt diese „Raum-Gedicht-Symbiose“ den einen oder anderen Passanten an, selbst kreativ zu werden und sich mit der Dichtkunst zu beschäftigen.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Forum-Literatur- büro e.V. werden auch wieder die schönsten gesammelten Gedichte von Kindern in sämtlichen Bussen des Stadtverkehrs zu lesen sein. Durch die gute Zusammenarbeit des Vereins mit der Stadtverkehr Hildesheim GmbH wird zudem ein Lese-Bus für Kinder auf Tour geschickt, in dem junge Dichter an Lyrik heran geführt werden.

Ich bin sicher, dass sich die Bürgerinnen, Bürger und Gäste unserer Stadt auch in diesem Jahr von der Poesie verzaubern lassen und gratuliere dem Verein Forum-Literaturbüro ganz herzlich zu seinem Jubiläum.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Machens
Oberbürgermeister

15 Jahre Forum-Literaturbüro e.V. in Hildesheim

LESEZEICHEN

2011 / 2012

Herzlich willkommen

zu diesem ungewöhnlichen und bundesweit einzigartigen Kunst- und Literaturprojekt hier bei uns in Hildesheim. Start ist nach den Sommerferien 2011.

Mit monumentalen Gedichtbannern als Riesen-Lesezeichen im öffentlichen Raum holen wir die schöne Kunst der Lyrik zwischen verstaubten Buchdeckeln hervor und setzen sie ins Freie... ins Offene... mitten in der Stadt an 44 prominenten Plätzen zwischen Hauptbahnhof, Fußgängerzone, Kirchen, Theater und Bushaltestellen in Hildesheim.

Jeder Ort hat seinen eigenen Seelenzustand und wenn man ihn betritt, geht er auf einen über; so ähnlich ist es auch mit dem Lesen - dem Auflesen von Gedichten. So wollen wir dichterische Lebensräume schaffen und die Menschen in der Stadt für die Kunst des Wortes - die Poesie begeistern.

Gerade in einer Zeit, in der die Welt via Internet zu einem Dorf zusammenschrumpft, wird das Singuläre, das Einzigartige in der Kunst und Literatur für unsere Identität immer wichtiger. Im Wechselspiel zwischen Ort und Wort geben wir den Gedichten ihre Einmaligkeit zurück. Die Gedicht-Installationen bleiben für 6 Monate.

Zeitgenössische Dichter und Dichterinnen aller Generationen aus ganz Deutschland und fünf weiteren Nationen - vom schreibenden Schüler bis zum Literaturprofessor kommen dabei zu Wort. Besonders erfreut sind wir über die Gedichte von Günter Grass, zum ersten Mal beteiligt sich damit ein Literaturnobelpreisträger an einem Hildesheimer Kulturprojekt.

Aber auch der Berliner Liedermacher Reinhard Mey ist dabei. Und Altbundeskanzler Helmut Schmidt empfahl uns ein Gedicht, das ihm besonders am Herzen liegt. Wir bringen es als Lesezeichen. Genauso wie den wunderbaren Aufsatz über Poesie und Politik von Jean-Claude Juncker aus Luxemburg „Die Kunst der Freiheit“, den uns der Premierminister und Karlspreisträger geschrieben hat.

**Die Eröffnung findet am
9. September 2011 um 17 Uhr
auf dem historischen Marktplatz statt.**

Lassen Sie sich verführen zu einer Stadtwanderung von Lesezeichen zu Lesezeichen...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr **Jo Köhler**
Mensch bzw. Dichter
Projektleitung
Lesezeichen 2011
www.forum-literatur.de



Nichts als Worte

Diejenigen, die die großen Kulturen dieser Welt geprägt haben, hatten nichts als Worte zur Verfügung. Jesus, Buddha, Konfuzius, Lao-Tse, Sokrates, Zarathustra. Ohne Fernsehen, Zeitung oder Internet.



Nur die Stimme, nur die Worte, nur die Rede. Und die Vorstellungen, die wir uns von ihnen machen, erinnern in erster Linie nicht an ihre Gesichter, sondern an ihre Worte. Bis heute leben wir von ihnen. Eine wichtige Feststellung ist das. Die Übermacht der Bilder in unserer medialen Zivilisation kann nämlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass es die Worte sind, die uns in der Tiefe erreichen.

„Ich bin ein Berliner“ – dieser kleine Satz aus dem Munde von J.F. Kennedy reichte aus, um dem bedrängten Berlin Hoffnung und Stabilität zu geben, bis 1989. Es waren die leibhaftigen, menschlichen Worte, gesprochen von einem wirklichen Menschen und einer echten Stimme, die diesen Ausschlag gaben. Der Satz war keine Floskel, auch wenn sein unmittelbar genommener Inhalt geradezu unsinnig ist, sondern reine politische Energie, geschichtlicher Starkstrom sozusagen.

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen“ – so die trotzigsten, auch ein wenig hilflosen Worte des Augustinermönchs Martin Luther vor dem Reichstag zu Worms 1521, die das Ende des Mittelalters besiegelten: die Weigerung des einzelnen Gewissens, sich in die Vorgaben der Tradition zu fügen. Worte, nicht mehr, Geschichtskräfte, nicht weniger.

„Selig sind die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“ predigte Jesus Christus seinen Jüngern auf dem Berg. Bis heute leuchten Menschen auf, denen diese Worte das Herz berühren und die Seele öffnen. Worte, die seit 2000 Jahren die Geschichte durchpflügen und die Saat des Ewigen austreuen.

Nichts als Worte. In ihnen aber die ganze Welt. Glücklich der, der Worte zur Verfügung hat, wenn es darauf ankommt. Gesegnet die, auf deren Wort man etwas geben kann. Beneidenswert all diejenigen, die in den Worten nicht nur die Information verstauen, sondern sich zu erkennen geben.

Es kommt auf das Wort an, nach wie vor. Tausend Bilder, Blumen, Geschenke und Augenblicke ersetzen nicht das eine „Ja“, mit dem aus einem Gefühl ein Versprechen wird. Erst das kleine Wort erhebt die Fakten zu einer Gestalt, macht den Zufall zum Geschenk, verwandelt die Materie in Schöpfung.

Es lohnt zu reden, zu schreiben, zu singen. Etwas Göttliches wohnt darin, das in uns leben will.

Helmut Aßmann
(Superintendent des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt)



WORT - Stahlskulptur Lyrik Park 2008



Die Gedichtsbanner in der Stadt

Gerade in einer Zeit, in der die Welt via Internet zu einem Dorf zusammenschrumpft, wird das Singuläre, das Einzigartige in der Kunst und Literatur für unsere Identität immer wichtiger. Im Wechselspiel zwischen Ort und Wort geben wir den Gedichten ihre Einmaligkeit zurück.

Zahlreiche Dichter aus Hildesheim und ganz Europa - vom schreibenden Schüler bis zum Literaturnobelpreisträger haben sich mit eigenen Gedichten daran beteiligt.

Mit den *Lesezeichen 2011* halten wir auch einen literarischen Rückblick auf **15 Jahre Forum-Literatur** mit all seinen Modellprojekten seit 1996 in Hildesheim, würdigen unsere treuesten Autoren und ihre schönsten Gedichte. Insgesamt schöpfen wir hier aus einem Fundus von fast 2.500 Autoren mit 15.000 Gedichten.

Schauen Sie und lassen Sie sich berühren!

LESEZEICHEN



Ursula Lütke



Ingo Cesaro

1 Hauptbahnhof

a) (große Halle) **Ingo Cesaro** „Vorübergehen“, freier Schriftsteller aus Kronach, besonders bekannt für seine Kurzgedichte in Anlehnung an die japanischen Haikus. Mitglied im P. E.N, Preisträger der Deutschen Haiku Gesellschaft.

b) (Gleis 1) **Ursula Lütke** „zu eng“, Köln, 67 Jahre alt, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbes „Ich schreibe, weil ich den Drang zum Schreiben habe.“



Marjana Gaponenko



Sigi Stern

2 Bushaltestelle Almstorf

a) **Marjana Gaponenko** „Die Zeit“, geboren 1981 in Odessa (Ukraine), studierte Germanistik und lebt heute in Mainz, schreibt seit 1996 auf Deutsch. 2009 wurde sie mit dem Frau-Ava-Literaturpreis ausgezeichnet, ihre Lyrik verzaubert durch ihre wundervollen Bilder und ihre märchenhaft-verträumte Sprache.

b) **Sigi Stern** „Am Ende fängt was an“, 1976 geboren, lebt in Hildesheim, schreibt und macht Musik. Einer der herausragenden Köpfe der freien Kulturszene (initiiert u.a. den mobilen Stadtgarten), der mit viel Herzblut seit langen Jahren dabei ist und in seinen Texten lyrische Augenblicke festhält. Wie in einem bunten Fotoalbum sammelt er in Worten die kleinen Momente ein.

3 Sparkasse Almstraße

Diana Krewald „Sternenfänger“, 36 Jahre alt, Gewinnerin des Hildesheimer Lyrikwettbewerbes, lebt in Schellerten. „Schreiben ist mein Weg des Herzens. Schreibend bin ich Schöpfer, Liebende und Heldin in einer Person. Tausend Leben in einem. Wer kann das sonst von sich behaupten?“



4 Galeria Kaufhof

(an der Wabenfassade) **Jo Köhler**, „Sternzeit“, Mensch bzw. Dichter, Literaturvermittler, Dozent, geb. 1960 in Hildesheim, Initiator zahlreicher Projekte, die bundesweit viele Nachahmer gefunden haben, Preisträger der Stiftung Lesen, arbeitet gerade an einem Roman „Ich widme mein Leben dem scheinbar Unnützen und versuche es auf diese Weise zu kultivieren“.



5 Citykirche St. Jakobi (Turm Nordseite)

Ingo Cesaro „Eingemeißelt“

6 Sparkasse Judenstraße

a) **Jean-Claude Juncker** „Die Kunst der Freiheit“, Premierminister von Luxemburg, Vorsitzender der Euro-Gruppe und Karlspreisträger.

b) **Jo Köhler** „Imaginär“



Jean-Claude Juncker

7 Reformhaus Hoher Weg

a) **Monika Steinmetz** „Heute gehe ich“, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbes, liebt es, mit Worten zu malen. „Manchmal wehren sich die Geschichten... Ein anderes Mal wieder sitze ich vor meinem Heft, habe nicht die Ahnung einer Idee und der Stift zieht mich wie magisch in eine Geschichte hinein.“

b) **Jo Köhler** „In sich tragendes Geheimnis“

LESEZEICHEN

8 Zuckerhut

Günter Grass „Vom Hörensagen“, geboren 1927 in Danzig, gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart, war Mitglied in der Gruppe 47 und erhielt den Nobelpreis für Literatur. Vor allem in seiner Lyrik offenbart Grass viel Persönliches, denn „am meisten liegt mir die Lyrik... ich komme ja von der Lyrik her.“



9 Stadtbibliothek

a) (Judenstraße) **Holde-Barbara Ulrich** „Irrtum“, Berlin, arbeitete als DDR-Nachrichtenreporterin, EMMA-Preisträgerin. „Von einem Tag zum anderen fing ich an, Gedichte zu schreiben. Es war nichts Spielerisches, keine Eitelkeit, kein Versuch. Es ereignete sich aus innerer Not, aus Lebens- und aus Liebes-schmerzen.“



b) (Scheelenstraße) **Reinhard Mey** „Mein Apfelbäumchen“, geboren 1942 in Berlin, ist ein bekannter deutscher Liedermacher, der seine Themen aus dem Leben greift. „Essen und Trinken und ein Gedicht halten Leib und Seele zusammen!“



10 Huckup Bushaltestelle

a) **Wjatscheslaw Kuprijanow**

„Anatomiestunde“, 1939 in Nowosibirsk geboren, studierter Mathematiker und Philologe, lebt als Lyriker, Literaturwissenschaftler und Übersetzer. Besticht durch sprühenden Witz und feine Ironie und kostet die deutsche Sprache wunderbar aus. Er gilt in Russland als bedeutendster Vertreter freirhythmischer Verse.



b) **Jo Köhler** „Zivilcourage“

c) **Renate Obes** „Der Alte“, 1938 in Celle geboren, pensionierte Beamtin. „Meine beiden Geschwister und ich haben immer gern den Erzählungen und Liedern unserer Eltern und Großeltern gelauscht. Gedichte haben mich daher schon früh angesprochen, der Rhythmus von harmonisch-stimmigen Versen gefällt mir“. Zur Zeit schreibt sie an ihrer Familiengeschichte.

d) **Günther Grass** „Die neue Ilsebill“

e) **Manfred Hausin** „Landjugend“, 1951 in Hildesheim geboren, Autor, Herausgeber, Verleger, Kabarettist, Vater der langen Nacht der Poesie, mit der er deutschlandweit unterwegs ist, über 30 Bücher, Mitglied im P.E.N., besticht mit seiner Poesie durch Wortakrobatik, schwarzen Humor und verbale Treffsicherheit. Er redet, weil er Worte hat.

f) **Fabian Freygang** „limitiert“, 29 Jahre alt aus Würzburg, Preisträger des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbes, schreibt, „weil er nicht anders kann“. Studierte in Deutschland, Japan und Tawain und produziert „Gebrauchs- und Braucht-Niemand-Lyrik“ sowie Drehbücher und Kurzprosa.



Renate Obes



Fabian Freygang



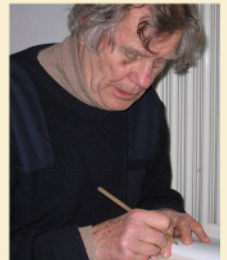
Manfred Hausin

11 C & A Bushaltestelle

a) **Marjana Gaponenko** „wenn du siehst“



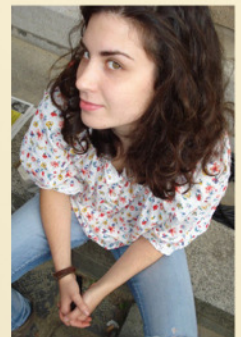
b) **Georg Oswald Cott** „Altmodisch“, ist 1931 in Salzgitter geboren und lebt als freier Schriftsteller in Braunschweig, Mitglied im P.E.N. Arbeitete als Berufsschullehrer unter anderem an Projekten in Afrika, lehrte an der Universität Hannover und bekam ein Künstlerstipendium für Literatur des Landes Niedersachsen. „Die Literatur füllt mein Leben völlig aus.“



12 Buchhandlung Decius Hoher Weg

Sina Opalka „An das Meer“, 19, aus Gießen, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbes

„Ich schreibe seit der Grundschule und habe mit 15 angefangen meine Texte auf der Marburger Lesebühne zu lesen. Das Schreiben ist für mich die schönste Form mir das Leben verständlich zu machen. Ich kann Geschehnisse weitgehend so zerlegen, dass ich mich mit ihnen abfinde, ohne dass das Gefühl entsteht, aufgegeben zu haben. Es erlaubt mir meine Gefühle, die Menschen und meine Umwelt so zu abstrahieren, dass ich mir meine ganz eigene Welt erschaffen kann.“



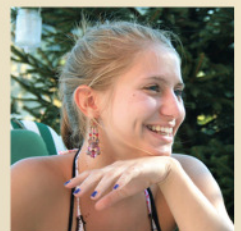
13 Andreaskirche (Südseite)

Anita Gröger „Ein Anfang“, 32 Jahre alt, Freiburg, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbes. „Ich schreibe spontan und intuitiv. Es fasziniert mich, durch das Schreiben hinter die Worte zu gelangen, durch sie hindurch zu greifen, sie auseinander zu nehmen und sie neu zu beleben.“



14 Michaeliskirche (Südturm)

Lisa-Maria Rakowitz „Es ist wie es ist“, junge Schriftstellerin aus Wien, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrikwettbewerbes, studiert derzeit Humanmedizin und Deutsche Philologie. „Ich schreibe, weil ich schreiben muss. Weil mich letzten Endes immer die Worte retten“.



15 Hildesheimer Volkshochschule (Burgstraße)

Karla Baier „An mein nie geborenes Kind“, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbes. „Ich habe viel und gern Gedichte gelesen und irgendwann hab ich es selber versucht. Bis jetzt allerdings nur für die Schublade“. (Foto nächste Seite)



Karla Baier



Gerhard Kreuzer

16 Roemer-Pelizaes-Museum

Gerhard Kreuzer „Halte aus“, Gitarrist, Folksänger und Dichter aus Hitzacker, „Lyrik ist verdichtete Sprache, besser noch: konzentrierter Geist, eine Art Bachblüte der Literatur: ein einziger starker Satz kann als Notfalltropfen wirken - und Leben und Seele retten.“

17 Dombibliothek

LESEZEICHEN

a) **Georg Oswald Cott** „Zitronenfalter“
b) **Ernst Jandl** „Frei und schlecht“, geboren 1925 in Wien, verstorben 2000, Dichter, Schriftsteller und Übersetzer. Suchte in seiner Poesie stets nach neuen, experimentellen Formen, die mit viel Witz und einer ebenso großen Portion Ernst daher kamen. Besonders bekannt: seine lyrische Sprachkunst („ottos mops“, „fünfter sein“, „lichtung“) und die Neuerfindung der Sprache, denn „dem Denken sind keine Grenzen gesetzt. Man kann denken, wohin und soweit man will.“
© Verlagsgruppe Random House



18 Domhof Poller

I) **Ingo Cesaro** „Im Schweigen wohnen“
II) **Monika Goetsch** „Seite an Seite“, geboren 1967, studierte Literatur und arbeitet als Journalistin und Schriftstellerin, ihr Romandebüt „Wasserblau“ erschien im vergangenen Jahr. Sie lebt in München und schreibt, „weil es das Leben größer macht“.
III) **Tina Willms** „Schöpfung“, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrik-Wettbewerbs, Jahrgang 1963 aus Hameln, war lange Zeit als Pastorin tätig – nun ist sie Hausfrau, Mutter und freie Autorin. Schreibt, „weil es mir Spaß macht und ich darin eine Möglichkeit sehe, meiner Kreativität freien Lauf zu lassen, Wirklichkeit zu erschaffen und zu konstituieren.“



IV) **Moni Fischer** „Stille webt“, Wortwanderin in vielen Welten zu Haus, 1953 geboren in Siegen, schreibt seit ihrem 17. Lebensjahr. „Gedichte schreiben ist so wichtig geworden wie Nahrung zu mir nehmen. Ich suche in Antiquariaten nach Lyrikbänden, die ich dankbar mit nach Hause nehme und in sie eintauche, mich von ihnen inspirieren lasse“.

V) **Jo Köhler** „Rendite“

VI) **Reinhard Mey** „Du bist die Stille“

VII) **Ursula Krieger** „flüstern“, Jahrgang 1947, Diplompädagogin, lebt in Weimar. War gerade auf dem Camino/Jakobsweg unterwegs. Neben dem Schreiben liegt ihr Interesse in der Archäologie und Denkmalpflege. Sie ging den Pilgerweg nach Santiago de Compostela zwei Mal und verfasste hierzu einen Gedicht- und Fotoband.

VIII) **Holde-Barbara Ulrich** „mit dir“

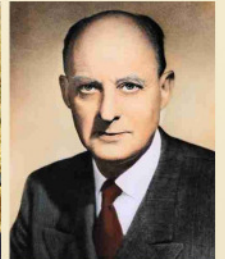
IX) **Reinhold Niebuhr** „Gelassenheitsgebet“, amerikanischer Theologe, auf besondere Empfehlung von Helmut Schmidt, Altkanzler mit großer Leidenschaft für Kunst, Kultur und Philosophie. Das Gedicht wurde vermutlich vor oder während des Zweiten Weltkrieges verfasst.



Moni Fischer



Ursula Krieger



Reinhold Niebuhr

19 Mehrgenerationenhaus Steingrube

Christine Dubenkropp „Hotline“, Dipl. Psychologin, 41 Jahre alt, zweifache Mutter aus Nettlingen, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrikwettbewerbs, beschäftigt sich in ihren Gedichten und Kurzgeschichten unter anderem mit der Isolation des Einzelnen in der modernen Gesellschaft. Sie verfasst Lyrik seit ihrer Jugendzeit und konnte sich damit immer wieder selbst neue Perspektiven schaffen und Mut zusprechen.



20 Amei's Buchecke Goschenstraße

Ursula Lütke „Wandlungen“

21 Thega Filmpalast

a) **Jo Köhler** „Sehnsucht II“

b) **Holde-Barbara Ulrich** „Maienmond“

22 Stadttheater Tfn

Ernst Jandl „Ach und ich dachte“

LESEZEICHEN



Übersichtsplan der LESEZEICHEN

www.forum-literatur.de oder
www.literatur-buero.de





LITERATUR ON TOUR 2011



Das neue Busplakat und eine ungewöhnliche Leseaktion für Kinder

Was gibt es Schöneres für (noch) unbekannte Autoren, als ihre Gedichte und Geschichten dort hinzubringen, wo sich die Menschen aufhalten – zum Beispiel in den öffentlichen Nahverkehr. Seit nun 15 Jahren arbeiten wir mit dem Stadtverkehr in Hildesheim zusammen und haben mit dem Hildesheimer Lyrik-Plakat ein neues und bundesweit einzigartiges Medium geschaffen. Bei täglich 50.000 Fahrgästen erreichen wir damit ein Riesenpublikum für das zeitgenössische Gedicht und fördern vor allem auch die Lesekultur.

Mit der 19. Ausgabe des Busplakates veröffentlichen wir diesmal in den Bussen des Stadtverkehrs eine Auswahl der schönsten Kinder- und Jugendgedichte, die in zahlreichen Schulprojekten der vergangenen Jahre entstanden sind. Auch Kinder und Jugendliche haben ein Anrecht darauf, als Kulturschaffende ernst genommen zu werden: Sind sie doch der Spiegel unserer Gesellschaft.

Außerdem veranstalten wir am
Freitag, den 9. September 2011

in der Zeit von 14 bis 17 Uhr mit der **Literatur on Tour** eine außergewöhnliche Aktion, mit der wir einen Lese-Bus für Kinder (von 9 bis 13 Jahren) durch die Stadt fahren lassen. Die Kinder dürfen ihre eigenen Geschichten mitbringen und diese im Bus vortragen. Die Ausschreibung für Kinder, die sich daran beteiligen wollen, endet am **1. September 2011**.

Organisation und Gestaltung:
Bea Kern und Steffi Kreuzkam

Kontakt:

Briefpost:
Forum-Literaturbüro e.V., c/o Bea Kern,
Karthäuser-Str. 30, 31139 Hildesheim
Mail:
LiteraturOnTour2011@web.de



Bea Kern

Das Projekt wird gefördert von:



15 Jahre Forum-Literaturbüro e.V. in Hildesheim

Zuschriften ...

Ich bin überrascht und noch mehr erstaunt es mich, dass eine Stadt sich mit Gedichten schmückt in einer Zeit, in der für Lyrik wenig Platz zu sein scheint. Vor allem gefällt mir der Gedanke, dass so auch Kinder, die kaum Gelegenheit haben, sich mit Gedichten zu befassen, einen Zugang zur Lyrik finden könnten.

Ich werde mir die Präsentation der Gedichte in Hildesheim gern anschauen und natürlich auch Hildesheim, das ich nicht kenne.

Über Ihr Engagement freue ich mich über alle Maßen und ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Viele Grüße aus Köln
Ursula L.

Was für eine wundervolle Idee!

Ich bin in meiner Phantasie schon unterwegs zu Orten in Rostock, an denen das auch möglich wäre.

Was meinen Sie? Würde Ihnen ein solcher Gedankenexport recht sein?

Mit bestem Gruß
Daniela B.

Sie sind schlicht und einfach genial und eine Bereicherung für unsere Stadt! Ich freue mich schon auf das Zusammenwirken im Namen der Poesie!

Mit frühlingshaften Grüßen
Maria M.

Ich glaube es ist an der Zeit, dass ich Hildesheim einmal persönlich einen Besuch abstatte.

Lisa R., Wien

(Über ein Gedicht, das wir vor zwei Jahren dort vergessen hatten)
Das Gedicht "heute werde ich das leise Zittern wahrnehmen, das in mir ist" ist mir am Bahnhof Hildesheim aufgefallen und hat mich sofort gepackt. Das Gedicht habe ich bei der Durchfahrt aus der Bahn gesehen, sofort in mein Handy eingegeben und bei der nächsten Durchfahrt nochmal verglichen.

Jetzt suche ich nach der Quelle. Wurde es in einem Gedichtband veröffentlicht?

Susanne G., Hannover

An Ihrem tollen Projekt teilnehmen zu können, freut und ehrt mich sehr.

Ich will versuchen, zur Eröffnung zu kommen.

Monika G., München

Eröffnung der LESEZEICHEN

am 09.09.2011 um 17 Uhr
auf dem historischen Marktplatz

17 Uhr Eintreffen des Kinder-Lesebusses der
Literatur on Tour.

Grußworte

Jo Köhler (Forum Literatur) / Henning Blum (Stellv.
Bürgermeister) / Kai-Henning Schmidt (Geschäftsführer
der SvHi) / Nora Steen (Pastorin der City-Kirche)

Moderation: **Henni Kristin Wiedemann**

Studentin der Kulturwissenschaften und ästhetische
Praxis der Universität Hildesheim, schreibt Prosa, Lyrik
und kulturjournalistische Essays.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten wird es auf
der Bühne Interviews mit Künstlern und Beteiligten der
LESEZEICHEN geben.

Musik: **Christian Zatloukal**

Künstlerischer Schwerpunkt Neue- und WeltMusik und
Fotografie.

Neben musikalischen Aktivitäten in klassischen Band-
formaten improvisiert Christian Zatloukal seit langem
immer wieder solistisch auf Gitarren und anderen
verfügbaren Instrumenten. Gerne spielt er auch latent
abseits bekannter Musikgenres und Songstrukturen,
oder mischt sie. Dabei favorisiert er zum Einen unter
dem Einfluss diverser Weltmusikstile ein lyrisch-
rhythmisches Klangbild. Zum Anderen hat er Spaß
daran, das ihn umgebende nichtmusikalische Gesche-
hen unmittelbar zu kommentieren und schafft so einen
interdisziplinären Austausch der Musik mit dem Leben
– wie eine imaginäre Filmmusik.



Nora Steen

Christian Zatloukal

Henni Kristin Wiedemann

17.30 Uhr Perlen der Poesie (Teil I)

„Die Erde schweigt eine lange Zeit...“

Gerhard Kreuzer und **Maren Drangmeister** (Cello
und Flöte)

Dichter und Liedermacher

Es geschieht viel auf der Erde, auf allen Ebenen,
innerlich, äußerlich. Viele Dinge spitzen sich zu und
fordern mehr Bewusstheit beim "Projekt Mensch". Auch
die Lyrik setzt den Finger auf diese Stellen und
widersetzt sich der Dauerberieselung durch die Medien,
die oft nur das Verdrängen fördern. Die Musik des Duos
greift brisante Themen auf mit Gedichten, die auf
Spurensuche jüngster globaler Ereignisse sind. Wo
stehen wir als Menschen, wenn an der Wohlstandsfe-
stung Europa die Flüchtlinge anklopfen? Alles sieht
nach einem Aufstand der Erde aus... Und dennoch gilt:
Halte aus! Halte aus! Denn nichts ist zu Ende.



Gerhard Kreuzer



Maren Drangmeister

18 Uhr Autoren-Lesung

Diana Krewald

36 Jahre alt aus Schellerten, Gewinnerin des
Hildesheimer Lyrik Wettbewerb, liest Prosa.

Moni Fischer

1953 geboren, Lyrikerin und Wortwanderin aus
Hannover.

18.30 Uhr Perlen der Poesie (Teil II)



Wir danken:

Stadt Hildesheim	Druckerei Köhler in Harsum
Dirk Schröder, Dieter Jöhring	Peri Köhler
Dekosysteme – Digitaldruck	SVHI-Stadtverkehr
Hans-Jörg Frieber	Jennifer Faust, Bernd Störig
Kulturfabrik Löseke	Berufsfeuerwehr Hildesheim
Siggi Stern	Klaus Schmitz, Marcus Illemann

**Wir danken allen Entscheidungsträgern
und Hütern der Lesezeichen-Standorte:**

Hauptbf., Deutsche Bahn AG	Thega Filmpalast
Detlef Krusche	Karl-Heinz Brinkmann
Roemer und Pelizaeus-Museum	Bistum Hildesheim
Frau Prof. Dr. Schulz	Dr. Petra Meschede
Hildesheimer Stadtbibliothek	Coffea Coffee-Shop
Prof. Dr. Herbert Reyer	Ursula Kreye-Wagner
City-Kirche	Sparkasse Hildesheim
Pastorin Nora Steen	Wilhelm Schröder
Hildesheimer Dombibliothek	Reformhaus Bacher
Jochen Beppler	Frau Welker
Volkshochschule Hildesheim	TFN, Theater für Niedersachsen
Markus Roloff	Astrid Reibstein
SVHI Stadtverkehr Hildesheim	St. Michaelis-Kirche
Kai Henning Schmidt	Pastor Dirk Woltmann
Galeria Kaufhof	Amei's Buchecke
Kerstin Papcke	Susanne Mündel, Anja Krauss
St. Andreas Kirche	Buchhandlung Decius
Helmut Aßmann	Herr Petri, Herr Joosten
Mehrgenerationenhaus	
Renate Klute, Magdalena Zerrath	

Projektteam:

Konzeption und Leitung:
Jo Köhler

Redaktion:
Henni Kristin Wiedemann

Fotografie & Grafik:
Norbert Jaekel

Webseite:
Gabi Meiners

Montage:
Hannes Neubauer & Team

Kinder-Leseaktion:
Bea Kern & Steffi Kreuzkam

Forum Literatur
Karthäuserstraße 30
31139 Hildesheim
Tel.: 05121 - 26 37 75
www.forum-literatur.de

Förderverein
FORUM
LITERATUR
.BÜRO E.V.

Ach, und ich dachte
Wenn ich dich liebe
Könnte ich sein
Dürfte ich leben –
Narren denken so!
Schurken denken so

Ernst Jandl

Copyright Luchthand,
Verlagsgruppe Random House



www.forum-literatur.de

Lesezeichen wird gefördert von:



LiteraturOnTour wird gefördert von:



Sparkasse
Fair. Menschlich. Nah.

Sparkasse Hildesheim

**LESEN VERÄNDERT
DIE PERSPEKTIVE!**

SACHBÜCHER | LITERATUR | TICKETSERVICE

ameis
BUHECKE

Wir bestellen Bücher über Nacht | direkt beim Verlag | aus dem Ausland | antiquarisch |
Noten | CDs / DVDs | Ticketservice, z.B. Theater, Konzerte, Sport – regional und überregional

ameis buchecke | Goschenstr. 31 | Hildesheim | 0 51 21 - 3 44 41
ameis buchecke UNI | Marienburger Platz 22 | Hildesheim | 0 51 21 - 86 87 82
www.ameisbuchecke.de